

Methodenkasten für frische Ideen

Die Idee steht zwar am Anfang der Teilnahme am Ideenwettbewerb, doch ist bis dahin ein weiter Weg zurückzulegen. Denn die Idee muss erst noch geboren werden. Wir haben hier ein paar Methoden zusammengestellt, die dabei behilflich sein könnten. Und einige Impulsfragen.

Fragen auf dem Weg zur Projektidee können sein:

Sehen

Was prägt meinen Alltag? Was sind meine Interessen und Bedürfnisse? Was bereitet mir Sorgen, wenn ich an die Zukunft denke?

Deuten

Was ist der Standpunkt jedes Einzelnen? Was sind Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten zwischen den Gruppenmitgliedern? Was sind die Hintergründe für gemeinsame Zukunftssorgen?

Visionen spinnen

Wie sieht unsere Zukunft aus? Wie werden wir leben und arbeiten?

Hier kann die Frage nach Machbarkeit und Umsetzung getrost außer Acht gelassen werden. Lasst Eurer Fantasie freien Lauf. Ihr spinnt die Idee, wir organisieren den Rest.

Kugellager

Die Beteiligten stellen sich in einem äußeren und einem inneren Kreis auf, so dass sie sich paarweise gegenüberstehen. Nun befragen sich die Paare zu einigen Impulsfragen (siehe „Sehen“). Nach weiteren 3 Minuten dreht sich das Kugellager um ein Glied nach rechts und das Ganze geht von vorne los. Je nach Zeitbudget (und Interesse) kann man das beliebig oft fortsetzen, empfehlenswert sind mindestens drei Durchgänge. Anschließend findet ein Austausch darüber statt, was häufiger genannt wurde und was möglicherweise eine gemeinsame Fragestellung für ein Projekt sein kann (siehe „Deuten“). Das Kugellager lässt sich auch zum Visionen spinnen einsetzen.

Brainstorming

Jeder für sich notiert auf blauen A6 großen Kärtchen, was ihn bewegt und umtreibt (siehe „Sehen“) und notiert auf grünen Kärtchen Schlagworte, die seiner Meinung nach die Zukunft prägen werden (siehe „Visionen spinnen“). In einem Austausch benennt jeder Jugendliche das, was er allen mitteilen möchte. Der Moderierende gruppiert ähnliche Schlagworte zusammen, um so Mehrheiten und Ähnlichkeiten sichtbar zu machen.

Diese Methode kann in der Form abgewandelt werden, dass jeder in der Runde offen sagt, was ihm an Schlagworten für morgen einfällt und der Moderierende nach Ähnlichkeiten gruppiert auf einem Plakat aufschreibt.

Präferenzentscheidung

Diese Methode ist vor allem geeignet, wenn es zwar konkreter wird, aber die Entscheidung für eine Projektidee schwierig bleibt. Hierfür werden auf einem Plakat alle Projektideen notiert, die eingehender diskutiert wurden. Jede Person erhält zwei verschiedenfarbige Klebepunkte für eine Erst- und Zweitpräferenz, z.B. einen roten für die erste, einen blauen Klebepunkt für die zweite Präferenz. Die Punkte werden nun entsprechend an die Projektideen geklebt. Damit hat man ein Stimmungsbild, was für die weitere Einigung auf die gemeinsame Idee hilfreich sein kann.